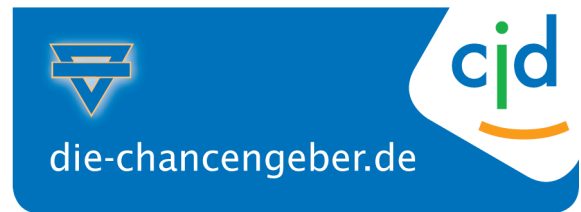


Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.



Herausgeber:
Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e.V.

CJD Heidenau
Öffentlichkeitsarbeit Stoyan Dimitrov
CJD JMD Pirna · Jacobäerstraße 1 · 01096 Pirna
fon 03501 46 81 – 43 · fax 03501 46 81 – 39
stoyan.dimitrov@cjd-heidenau.de,
www.cjd-heidenau.de

Pressemitteilung

20. Juli 2011

Sozialministerin Christine Clauß zu Besuch im CJD Heidenau (am 15.07.2011)

Die Sächsische Sozialministerin nutzte die Sommerpause, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Sie besuchte ausgewählte Einrichtungen und Projekte, die vom Freistaat gefördert werden oder/und sich durch ihre Arbeit besonders auszeichnen.

Die Sozialministerin Christine Clauß wurde am 15.07.11 von Dr. Thomas Zink (Ltr. des CJD Chemnitz) und Hans-Joachim Zimmermann (Ltr. des CJD Heidenau) im CJD Heidenau empfangen. Nach der Visite in der Produktionsschule „Der Hofladen“ besuchte sie auch die Außenstelle CJD Jugendmigrationsdienst Pirna.



Wenn sich eine Ministerin ankündigt, ist große Aufregung angesagt. Was für Politiker fast zum Alltag gehört, ist für Jugendliche ein unvergessliches Ereignis. Es ist nicht das eigene Unvermögen, sondern eher der persönliche Ehrgeiz, der einen unter Druck setzt und sogar verunsichern kann, wenn es heißt, der Frau Ministerin kurz und bündig zu erklären, was man alles beim Einsatz in der Küche sowie im Projekt allgemein gelernt hat. Die freundliche und aufgeschlossene Art der Ministerin ließ jedoch die Jugendlichen schnell auftauen. Mit einer Mischung aus Verlegenheit und Stolz nahmen sie das Lob der Ministerin entgegen. Schließlich haben sie sich die Anerkennung auch verdient –sie haben die ihnen angebotene zweite Chance ergriffen, sich eine solide berufliche Perspektive zu erarbeiten.



Aber nicht nur die Anerkennung war der Ministerin bei Ihrem Besuch der *Produktionsschule* wichtig. „**Es ist wichtig zu sehen, wie sich Maßnahmen der Politik auswirken. Frau Ministerin Clauß informiert sich aber auch darüber, wo der Freistaat helfen und unterstützen kann**“ erklärte ihr Pressesprecher Ralph Schreiber.

Presse
Informationen aus dem CJD

Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.



„Die Produktionsschule des CJD Heidenau ist keine Schule im eigentlichen Sinne. Sie ist vielmehr ein Lernort, an dem Arbeiten und Lernen kombiniert werden und sich gegenseitig bedingen. Die Teilnehmer machen Lernerfahrungen an realen Produkten und Dienstleistungen, im Mittelpunkt steht eine hohe Praxis- und Handlungsorientierung aller Lernprozesse“ so fasste die Leiterin des Projektes, Heike Schmidt, in aller Kürze das

Wesen des Projektes bei einer Führung durch das Haus zusammen.

„Projekte wie dieses sind ein wichtiger Baustein der Jugendberufshilfe, da sie jungen Menschen eine zweite Chance geben. Ich bin begeistert von der Motivation der Teilnehmerinnen“ resümierte die Ministerin.

Anschließend diskutierten die geladenen Gäste Herr Opitz (Stv. Bürgermeister der Stadt Heidenau), Herr Darmstadt (als Vertreter des Landrates) und auch Frau Kraushaar (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz) über aktuelle Entwicklungen in der Jugendpolitik und nutzen die Gelegenheit, sich von der Qualität der von den Teilnehmerinnen gefertigten Marmeladen, Kuchen und Brote zu überzeugen.



Am Nachmittag brach die Ministerin nach Pirna auf, wo sie den CJD Jugendmigrationsdienst (JMD) Pirna besuchte. Die Leiterin Maria Kolanko gab einen Überblick über die inzwischen 20-jährige Arbeit und aktuelle Entwicklungen im Migrationsbereich. Anschließend wurden die Projekte „Tandem“ und „Diverse City“ vorgestellt. **„Diese Thematik steht ganz weit oben auf der Agenda des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales**

und Verbraucherschutz (SMS). Derzeit wird unter Federführung des SMS ein Zuwanderungs- und Integrationskonzept für den Freistaat Sachsen erarbeitet. Und da spielt auch Migration eine ganz wesentliche Rolle. Ich nehme viele Anregungen aus den Projektvorstellungen mit“, erklärte die Ministerin.

Den Abschluss des Besuches bildete eine angeregte Diskussion mit Prof. Dr. Harald Wagner als Kooperationspartner und freiwillig Engagierten beim JMD Pirna.

